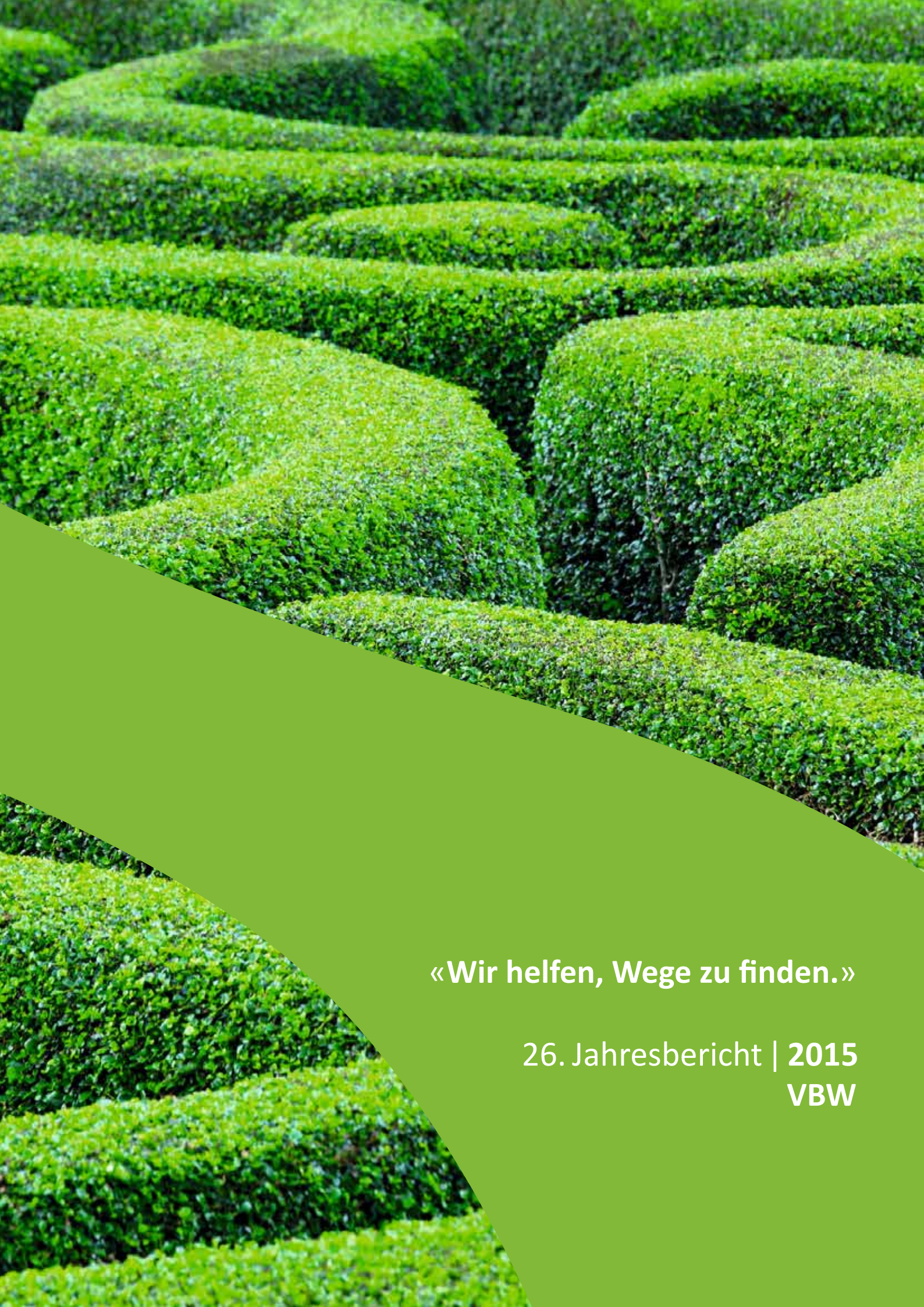




«Wir helfen, Wege zu finden.»

26. Jahresbericht | 2015
VBW

Abkürzungsverzeichnis

ATP	Arbeitstrainingsprogramm Schaan
AWG	Aussenwohngruppe (Betreute Wohngemeinschaft, gehört organisatorisch zur JWG)
HaB	Haus auf Berg (Betreute Wohngemeinschaft, gehört organisatorisch zur TWG)
JWG	Sozialpädagogische Jugendwohngruppe Vaduz
MST	Mobiles Sozialpsychiatrisches Team Schaan
SoPD	Sozialpsychiatrischer Dienst
SPF	Sozialpädagogische Familienbegleitung Schaan
TaZ	Sozialpsychiatrisches Tageszentrum
TWG	Therapeutische Wohngemeinschaft Mauren
AMS FL	Arbeitsmarkt Service Liechtenstein
ASD	Amt für Soziale Dienste
BWH	Verein für Bewährungshilfe (Partner in Bürogemeinschaft)
EFD	Europäischer Freiwilligendienst
IV	Liechtensteinische Invalidenversicherung
KJD	Kinder- und Jugenddienst des ASD
LAK	Liechtensteinische Alters- und Krankenhilfe
LKV	Liechtensteinischer Krankenkassenverband
PPD	Psychiatrisch-Psychologischer Dienst des ASD
SD	Sozialer Dienst des ASD

Impressum

Herausgeber: Verein für Betreutes Wohnen in Liechtenstein (VBW), Feldkircherstrasse 13, FL-9494 Schaan

AutorInnen: MitarbeiterInnen des VBW und KlientInnen

Satz: VBW

Druck: Gutenberg AG, Schaan

Verpackung, Versand: VBW **Auflage:** 450 Exemplare

Gerne senden wir Ihnen Zusatzinformationen oder weitere Exemplare des Jahresberichts, lassen Sie uns dies bitte wissen: administration@vbw.li oder T 00423 235 00 20. Danke.

Schaan, im April 2016

Inhalt

4	Der Verein für Betreutes Wohnen in Liechtenstein	
5	Danke für Ihr Interesse!	Vorwort des Präsidenten
6	Vernetzt Beständig Wirksam	Bericht der Geschäftsführerin
9	Projekt «Kolumbus»	
10	Wissenswertes	Pädagogisch-therapeutisches Konzept der Sozialpädagogischen Jugendwohngruppe
12	Die Sozialtherapeutischen Dienstleistungen	
16	Die Sozialpädagogischen Dienstleistungen	
20	Die Sozialpsychiatrischen Dienstleistungen	
24	Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	
26	55 Jahre	Wir gratulieren und danken
27	Öffentlichkeitsarbeit	
28	Spenden	
29	Einblicke	Berichte von KlientInnen
30	Statistiken	
35	Bericht der Revisionsstelle	
36	Bilanz und Erfolgsrechnung	
38	Dankeschön	

Vereinsvorstand

Präsident: Lic. iur. et rer. pol. Pius Heeb

Vizepräsidentin: Hildegard Kaufmann

Mitglieder: Josy Biedermann, Claudia Schoch, Dr. med. Oskar Ospelt,
Lic. oec. HSG Romano A. Rheinberger



Vorstand (v. l.): Romano A. Rheinberger, Josy Biedermann, Oskar Ospelt, Hildegard Kaufmann, Pius Heeb, Claudia Schoch

Geschäftsführung und Leitungen

Geschäftsführung: Heidi Derungs Hasler

Sozialtherapeutische Dienstleistungen: Christine Thöny
Therapeutische Wohngemeinschaft, Mauren

Sozialpädagogische Dienstleistungen: Ursula Dahmen
Sozialpädagogische Jugendwohngruppe, Vaduz

Sozialpädagogische Familienbegleitung, Schaan

Sozialpsychiatrische Dienstleistungen: Erika Heis

Mobiles Sozialpsychiatrisches Team, Schaan

Tageszentrum, Schaan



Geschäftsführung und Leitungen (v. l.): Christine Thöny, Heidi Derungs Hasler, Ursula Dahmen, Erika Heis

Kontakt

Verein für Betreutes Wohnen in Liechtenstein

Feldkircherstrasse 13, FL-9494 Schaan

T 00423 235 00 20

administration@vbw.li

www.vbw.li

Spendenkonto

VP Bank LI82 0880 5503 2710 0024 0

Vorwort des Präsidenten



Lic. iur. et rer. pol. Pius Heeb

Geschätzte Leserinnen und Leser

Für Ihr Interesse am Verein für Betreutes Wohnen bedanke ich mich herzlich.

Anfang Jahr wurden einerseits die Bereiche Sozialpsychiatrischer Dienst und Arbeits- und Integrationsprojekt Brandis sowie andererseits die Sozialpädagogische Jugendwohngruppe und die Sozialpädagogische Familienbegleitung fusioniert. Dadurch sind nunmehr drei Dienstleistungsbereiche entstanden: der Sozialtherapeutische –, der Sozialpädagogische – und der Bereich der Sozialpsychiatrischen Dienstleistungen. Letzterer ist trotz grosser Arbeitsbelastung durch die Fusion unter immensem Einsatz aller Beteiligten vom Malarsch in den Felbaweg 10 – ebenfalls in Schaan – umgezogen, wo dem Arbeitsbereich zweckentsprechende, schönere Räumlichkeiten zur Verfügung stehen.

Das Sozialpsychiatrische Tageszentrum sowie die Therapeutische Wohngemeinschaft, welche im letzten Geschäftsjahr zu kämpfen hatten, entwickelten sich sehr gut. Dies ist bereits eine kleine Erfolgsgeschichte. Nicht nur die Belegzahlen und die Finanzen zeigen einen Aufwärtstrend, auch äusserst positive interne und externe Rückmeldungen honorieren die geleistete Arbeit.

Mit Hochdruck arbeitet der Verein an der Verwirklichung seines Herzenswunsches, dem Haus für Kinder und Jugendliche. Dank grosszügiger Gönner wird dieser Herzenswunsch nunmehr Realität. Besonderer Dank gebührt an dieser Stelle der Eugen-Rosmarie Stiftung, vertreten durch die Stiftungsräte Ewald Ospelt (Bürgermeister von Vaduz) und Günter Mahl (Vorsteher Triesen), die dem VBW zur Verwirklichung des Herzenswunsches eine Grundstück in Triesen zur Verfügung stellte. Somit nimmt der Herzenswunsch Gestalt an, die sich bereits in den ersten Entwürfen des Architekten zeigt.

Ein Dank gilt allen Gönnerinnen und Gönnern, die sich wiederum für den VBW einsetzten. Durch ihre Unterstützung können wir unsere Angebote beständig weiterentwickeln, dem konkreten Bedarf anpassen und uns aktiv für die Belange und Nöte unserer Klientinnen und Klienten einsetzen.

Bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie dem Vorstand bedanke ich mich herzlich für ihre gute Arbeit und für die Loyalität, die sie dem Verein im abgelaufenen Vereinsjahr entgegen gebracht haben. Herzlichen Dank!

Abschliessend darf ich Ihnen eine aufschlussreiche und interessante Lektüre beim Studium dieses Jahresberichtes wünschen.

Schaan, im April 2016

Lic. iur. et rer. pol. Pius Heeb
Präsident



MAS FHO Management sozialer
Dienstleistungen Heidi Derungs Hasler

«Wir helfen, Wege zu finden.»

Das Jahr 2015 war geprägt von anspruchsvollen Herausforderungen, die dank qualifizierten und engagierten Mitarbeitenden gemeistert werden konnten. Darüber hinaus ist die Nachfrage nach sozialpsychiatrischen, therapeutischen und sozialpädagogischen Dienstleistungen wie bereits in den Vorjahren weiter angestiegen. Der VBW hat im Berichtsjahr 474 Personen betreut. Dies entspricht einem Wachstum von knapp 16 % innerhalb eines Jahres.

Fusionsstart mit gutem Jahresergebnis

Gleich doppelten Grund haben wir zur Freude: Wir haben mit einem Gewinn von CHF 69'677.– ein gutes betriebliches Ergebnis erarbeitet. Dieses Ergebnis erforderte Sparsamkeit, solides Wirtschaften und eine gute Auslastung. Sehr freuen wir uns auch über die gelungenen Fusionierungen, welche von allen Systempartnern und Mitarbeitenden mit deutlicher Zustimmung besiegelt worden sind.

Durch die Fusionierungen können die Bereiche Synergien nutzen und die Angebote durch die optimale Nutzung der Schnittstellen erweitern. Fusionen werden auf der strategischen Ebene entschieden und haben Folgen für die hierarchische und die operative Ebene der beteiligten Bereiche sowie für die an der Fusion nicht direkt beteiligten Bereiche innerhalb einer Organisation. Zusammenarbeit, Kommunikation und direkte KlientInnenarbeit sind betroffen. Die Fusion verändert zentrale sensible Prozesse einer Organisation und muss von allen Beteiligten, insbesondere auch von den Basismitarbeitenden, getragen und gelebt werden, damit sie gelingen kann. Unsere Organisationsstruktur mit flacher Hierarchie bildet hierzu eine gute Basis. Die Beiträge in unserem Jahresbericht zeigen auf, dass die ersten Schritte der Fusionen erfolgreich vollbracht sind. Wir haben unsere Etappenziele – finanzielle Einsparungen, Weiterentwicklung der Angebote, Vereinfachung von Abläufen und Kommunikationsstrukturen – erreicht. Damit die Zusammenführung auch mittel- und langfristig zu einem Erfolg wird, gilt es jetzt, die Integration zu stabilisieren, verschiedene Teamkulturen einander anzugleichen und uns weiterhin auf gemeinsame Ziele auszurichten. Unsere Angebote sind bedarfsorientiert nutzbar und sollen kooperativ eingebettet sein in das gesamte Versorgungsnetz des VBW und natürlich auch über die Institutionsgrenzen hinaus. Damit verbunden ist der Anspruch, zwischen verschiedenen stationären, teilstationären und ambulanten Hilfen im Bedarfsfall flexibel wechseln zu können. Diese Übergänge müssen unkompliziert und möglichst einfach ablaufen, damit eine langfristige Stabilisierung der KlientInnen erreicht und erhalten werden kann. Dieses Prinzip der flexibel integrierten Hilfe basiert auf der Annahme, dass komplexe Bedarfs- und Problemlagen individuelle Antworten und «massgeschneiderte» Unterstützung benötigen. Gleichzeitig ist es ein Bekenntnis, sowohl nach innen als auch nach aussen, für ein effizientes Gesundheits- und Sozialwesen einzustehen mit dem Ziel, die Qualität unserer Dienstleistungen zugunsten der Selbständigkeit der KlientInnen sowie der Wirtschaftlichkeit zu erhöhen.

Psychosoziale Versorgungsplanung in Liechtenstein

Im Berichtsjahr wurden die leistungserbringenden Institutionen eingeladen, sich an Workshops und Arbeitsgruppen zu beteiligen mit dem Ziel, Leistungskataloge und den Bedarf an psychosozialer Versorgung zu erheben. Das Ministerium für Gesellschaft bildet den Steuerungsausschuss dieses Projektes, welches zentral für

die zukünftige Ausgestaltung der sozialen Versorgung in Liechtenstein ist. Der VBW war in allen Arbeitsgruppen vertreten und konnte einen wesentlichen Beitrag leisten. Wir sind zuversichtlich, dass wir in diesem Jahr Leistungsvereinbarungen abschliessen können.

Investitionen in die Infrastruktur – Wachsen am Bau

Ausreichend Platzangebot mit geeigneten Räumlichkeiten, in denen sich KlientInnen wohl fühlen können sowie gute Standorte sind für die Weiterentwicklung, für die Stärkung der Angebote und für die Schliessung diverser Angebotslücken massgeblich.

Dem 15-köpfigen Team der **Therapeutischen Wohngemeinschaft (TWG)**, welches den Betrieb an 365 Tagen im Jahr und 24 Stunden am Tag aufrecht erhält, stand bis 2015 ein kleines Büro (ca. 16m²) sowie ein Notbüro (ca. 12m²) aus einem umgebauten Archiv zur Verfügung. Der Lärm- und Fluktuationspegel und die beengten Raumverhältnisse waren eine enorme Belastung. Zudem fehlte es an Rückzugsmöglichkeiten für die steigende Anzahl der KlientInnen. Dank grosszügigen Spenden konnten wesentliche Verbesserungen der Infrastruktur und der Prozesse herbeigeführt werden.

Der Umzug der **Sozialpsychiatrischen Dienstleistungen** war notwendig und wichtig. Allerdings bringt so ein Umzug enorme Kosten mit sich. Ohne Spenden wäre dieser Standortwechsel nicht möglich gewesen.

Dringend und wichtig ist auch das Projekt **«Herzenswunsch»**: Es soll ein Haus gebaut werden für Kinder und Jugendliche, die nicht auf der Sonnenseite des Lebens stehen. Wie zerbrechlich die psychische Gesundheit sein kann, zeigt uns das Schicksal vieler Jugendlicher, die wir betreuen. Dank grosszügiger Spenden konnten wir wichtige Meilensteine erreichen.

Ob bauen, sanieren oder instand halten, die Verbesserung unserer Infrastruktur fordert uns heraus. Sie lässt uns entfalten, weil unser Tun von Begeisterung und Visionen bestimmt ist, welche uns zu Taten ermuntern. Wir wachsen mit und an unseren Bauten.

Personelle Veränderungen

Seit 1. Juli 2015 hat Mag. Christine Thöny die Leitung der TWG inne. Als langjährige Mitarbeiterin der TWG ist Christine Thöny bestens mit den Aufgaben, internen Prozessen und Anspruchsgruppen der TWG vertraut. Wir wünschen ihr auf diesem Wege auch weiterhin viel Erfolg.

Ende September 2015 hat Peter Zwahlen den VBW verlassen. Wir danken ihm für seinen grossartigen Einsatz während seiner 10-jährigen Tätigkeit als technischer Mitarbeiter.

Dank

Wir blicken auf ein gelungenes Jahr zurück. Wir durften viel Solidarität und Wertschätzung erfahren. Durch die Unterstützung zahlreicher Stiftungen und Förderer konnte Bewährtes und Bestehendes stabilisiert und ausgebaut werden. Ebenso

konnten damit neue und wichtige Investitionen in die Infrastruktur geplant werden. Vielen Dank für Ihre Solidarität, für den Rückhalt und für Ihre grosszügige und wertvolle Unterstützung!

Bei immer kürzer werdenden Aufenthalten und Kostengutsprachen und bei steigenden Eintrittszahlen sowie stetig zunehmenden Vorgaben von aussen an Dokumentation und Administration braucht es eine hohe Motivation unserer Mitarbeitenden, nebst ihren vielfältigen Aufgaben auch noch Kräfte für die ständige Prüfung und Weiterentwicklung von Prozessen einzubringen. Ihnen allen möchte ich für den enormen Einsatz danken.

Danken möchte ich allen Vereinsmitgliedern und dem Vorstand für die Mithilfe und für die Verbundenheit mit dem VBW. Einen Dank spreche ich auch Regierungsrat Dr. Mauro Pedrazzini, Minister für Gesellschaft, aus. Ein herzliches Dankeschön gebührt den Mitarbeitenden des Amtes für Soziale Dienste für die konstruktive, offene und herzliche Zusammenarbeit. Besonders erwähnen möchte ich Karl-Anton Wohlwend, ehemaliger Leiter ASD, Maja Marxer-Schädler, Projektleiterin «Psycho-soziale Versorgungsplanung», und Christian Kühne, Abteilungsleiter Finanzen und zentraler Dienst, ASD.

Heidi Derungs Hasler, Geschäftsführerin

Psychisch Kranke sind heute in erheblichem Umfang von fehlender Teilhabe am Arbeitsleben und damit einhergehend auch stark von sozialer Ausgrenzung betroffen. Menschen mit schweren psychischen Störungen wollen aber arbeiten, wie andere auch, am liebsten auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt. Dieser Wunsch rangiert an erster Stelle – noch vor dem Wunsch nach einer Partnerschaft und dem nach einer eigenen Wohnung. Der Gang aus der Arbeitslosigkeit in das Erwerbsleben und die Teilhabe am Arbeitsleben erweist sich als förderlicher Faktor für die psychische Gesundheit. Eine Arbeit in der freien Wirtschaft entfaltet im Rehabilitationsprozess offenbar eine schützende Wirkung für die psychische Stabilität und reduziert die Anzahl und Dauer (teil)stationärer psychiatrischer Behandlungen.

Auch bei den KlientInnen, die wir in unserem Verein begleiten, ist diese Tatsache spürbar. So wurde im Jahr 2014 das Projekt «Reha@vbw.li» ins Leben gerufen, dessen Hauptziel die Teilhabe an sozialer Gemeinschaft und die Vermittlung von Arbeit und Beschäftigung ist (s. Jahresbericht 2014). Nach Abschluss der Vorprojektphase wurde zur Umsetzung des Projektes eine Projektgruppe mit Mitarbeitenden aus verschiedenen Bereichen des VBW zusammengestellt. Manfred Nohel, der Schulleiter des 10. Schuljahres, arbeitete in der Projektgruppe ebenfalls mit. Als Unterstützung für die interne Projektleitung konnte Thomas Böni gewonnen werden, der diese Arbeit ehrenamtlich im Rahmen des «Employee Volunteering Program» der LGT Group durchführt. An dieser Stelle beiden einen herzlichen Dank dafür!

Die Projektgruppe startete das Vorhaben unter dem Namen «Kolumbus» mit einer Kick-off-Veranstaltung im September 2015, dabei wurden die Ziele und das Vorgehen aus dem Vorprojekt festgelegt: Dies sind der Gewinn von 5 Betrieben als Partner / Arbeitgeber sowie 3 KlientInnen, die in den allgemeinen Arbeitsmarkt integriert werden können. Zudem soll die personelle Besetzung dieser neuen Aufgabe geklärt werden.

Andreas Pfister und Petra Wachter nahmen ihre Arbeit als Job Coaches des VBW im Januar 2016 auf und konnten bereits mit den ersten beiden KlientInnen durchstarten. Wir wünschen ihnen alles Gute in ihrem neuen und anspruchsvollen Arbeitsbereich! Die Projektgruppe wird den beiden Job Coaches auch im neuen Jahr unterstützend zur Seite stehen.

Petra Kraller-Schöll, Projektleitung

Auszeichnung Chancengleichheit: Reha@vbw.li

Das Projekt «Reha@vbw.li» verfolgt das Ziel, allen Menschen den gleichen Zugang zu Lebenschancen zu ermöglichen. Motivation für die Teilnahme am Chancengleichheitspreis war insbesondere auch die Enttabuisierung von Arbeitslosigkeit und psychischer Erkrankung. Der VBW hat einen Anerkennungspreis erhalten. Ein herzlicher Dank geht an die Jury für diese begehrte Auszeichnung.

Pädagogisch-therapeutisches Konzept der Sozialpädagogischen Jugendwohngruppe



© Hans Traxler

Mit der Eröffnung der Sozialpädagogischen Jugendwohngruppe im Jahr 1991 setzte diese sich zum Ziel, den Bedarf Liechtensteins an sozialpädagogisch betreutem Wohnen für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene abzudecken. Dies gilt auch heute noch, jedoch haben sich die Themen und Probleme der Jugendlichen, deren Familien und somit auch die Anforderungen an unsere Institution verändert.

So werden mehr Jugendliche mit psychischen Belastungen zugewiesen. Nach Marc Schmid von der Uni Basel (2014) berichten 80 % der Kinder und Jugendlichen, die in der Schweiz und Deutschland Jugendhelfemassnahmen in Anspruch nehmen, von traumatischen Erfahrungen. Für Liechtenstein sehen diese Zahlen wohl ähnlich aus. Vermehrt werden auch Jugendliche ohne geregelte Tagesstruktur der Jugendwohngruppe zugewiesen. Mit den gesellschaftlichen Veränderungen sind die psychischen Belastungen der Eltern gestiegen, denen in der Familienarbeit therapeutisch begegnet werden muss.

Diesen gewachsenen Anforderungen versuchte die Sozialpädagogische Jugendwohngruppe mit einem neuen Konzept, welches pädagogisch-therapeutisch ausgerichtet ist, im Jahr 2015 gerecht zu werden. Das Ziel ist, das bestehende Angebot bedarfsorientiert zu ergänzen und flexibel zu gestalten. Das Angebot strebt eine altersentsprechende, gesunde Entwicklung der Kinder und Jugendlichen und die Befähigung zu einer eigenständigen und eigenverantwortlichen Alltagsgestaltung an. Dazu gehört die physische, psychische und soziale Stabilisierung, die Entwicklung von tragfähigen Zukunftsperspektiven sowie die Umsetzung von individuell abgestimmten Zielsetzungen.

Dies erfordert von den Mitarbeitenden neben der sozialpädagogischen Arbeitsweise auch eine sozialpsychiatrische, psychologische und therapeutische Kompetenz, Wissen über psychiatrische Störungsbilder und besondere Kenntnisse über gruppenspezifische, soziale und pädagogische Aspekte.

Was änderte sich bzw. wird sich durch das neue Konzept ändern?

- Neu können auch Jugendliche ohne geregelte Tagesstruktur, wie z. B. Schule oder Lehre, in die JWG aufgenommen werden. Die Tagesstruktur kann die Mithilfe bei Alltagsaufgaben der JWG oder die Teilnahme an der Beschäftigungsgruppe sein, welche durch die enge Zusammenarbeit mit den Sozialpsychiatrischen Dienstleistungen des VBW realisiert werden kann. Dieser Neuorientierung wird durch den geplanten Neubau Rechnung getragen.
- Frau Dr. Maïke Merhar, Kinder- und Jugendpsychiaterin, arbeitet seit Sommer 2015 sowohl therapeutisch als auch als Konsiliarärztin eng mit der Jugendwohngruppe zusammen.
- Vermehrte therapeutische Angebote wie Reitaktivität und -therapie und deren Transfer in den pädagogischen Alltag ergänzen das Angebot.
- Je nach zeitlichem, physischen und psychischen Belastungsgrad der Erziehungsberechtigten wird die Intensität der Eltern- und Familienarbeit individuell ausgerichtet.
- Transparenz, Klarheit und Strukturen sowie eine standardisierte Methodik prägen den Alltag der JWG. Das letztere prägt insbesondere die im Jahr 2014 implementierte Kompetenzorientierung nach Kitty Cassée.

- Die Mitarbeitenden setzen sich in gemeinsamen Fortbildungen intensiv mit den Methoden der Traumapädagogik auseinander. Diese kann dort, wo herkömmliche Interventionen fehlschlagen, neue Blickwinkel eröffnen und Entlastung für alle Beteiligten schaffen.
- Dazu gehört die Haltung, dass störende Verhaltensweisen als normale Reaktionen auf überfordernde Entwicklungserfahrungen verstanden werden. Wilma Weiss, Autorin des Buches «Philipp sucht sein Ich», hat den Satz geprägt: Wer eine Haltung hat, braucht keine Regeln. In diesem Sinne haben wir unser Regelwerk überdacht und angepasst.
- Ein unmittelbar im Alltag stattfindendes, umfassendes und fachkompetentes Beziehungs- und Betreuungsangebot ist gemäss Studien (Schleiffer, 2008) der mit Abstand entscheidendste «Wirkfaktor» unserer Arbeit.
- Des Weiteren gehören dazu die Kenntnisse über traumatische Ereignisse und deren Folgen, das Erkennen von Übertragungen und Gegenreaktionen, das Gestalten eines «sicheren Ortes», das Eliminieren von Belastungsfaktoren bis hin zur Selbstfürsorge der Mitarbeitenden mit traumatisierten Jugendlichen.

Ursula Dahmen, Leiterin Sozialpädagogische Dienstleistungen

Standards für traumapädagogische Konzepte in der stationären Kinder- und Jugendhilfe

entwickelt von der BAG Traumapädagogik 2011

Grundhaltungen

- **Die Annahme des guten Grundes**
«Alles was ein Mensch zeigt, macht einen Sinn in seiner Geschichte!»
- **Wertschätzung**
«Es ist gut so, wie du bist!»
- **Partizipation**
«Ich traue Dir was zu und überfordere Dich nicht!»
- **Transparenz**
«Jeder hat jederzeit ein Recht auf Klarheit!»
- **Spass und Freude**
«Viel Freude trägt viel Belastung!»

Die Sozialtherapeutischen Dienstleistungen

Leitung: Mag. Christine Thöny
 Stellvertreterin: Linda Arakilyan
 Konsiliarärztin: Dr. med. Ulrike Garber

TWG Mauren

Guler 38
 FL-9493 Mauren
 T 00423 373 34 54
 F 00423 373 57 55
 twg@vbw.li



Team Sozialtherapeutische Dienstleistung (v. I.): Maria Dünser, Mirjam Mathis, Andrea Gstöhl, Patrick Lampert, Susanne Halter, Benita Gartmann, Claudia Berényi, Christine Thöny, Linda Arakilyan, Andreas Pfister, Peter Legen. Abwesend: Manuela Dittrich-Dobler, Elisabeth Schädler, Anita Frick, Petra Kraller-Schöll, Petra Wachter, Hans-Christian Paz Nötzlin, Selma Buzimkic, Katrin Gmeiner, Andrea Gstöhl, Claudia Winkler-Kieber

Jahresrückblick

Das Jahr 2015 war das Jahr der Erneuerung: Erneuerung sowohl in räumlicher, als auch in personeller Hinsicht. Und nicht zuletzt war das Jahr geprägt durch eine Annäherung an einen neuen Weg ganzheitlicher Betreuung unserer KlientInnen. Im Mittelpunkt stand die Betreuung und Begleitung des «ganzen» Menschen in seinen körperlichen, geistigen, seelischen und sozialen Dimensionen, mit seinen gesunden wie auch kranken Anteilen. Spezielle Herausforderungen für unser Team ergaben sich aus den personellen Veränderungen und der notwendigen Gebäudeerweiterung des Hauses im Guler.

Stationäres Angebot

Das Angebot der TWG richtet sich an Erwachsene ab achtzehn Jahren. Im stationären Angebot konnte im Jahr 2015 eine Zunahme der KlientInnenzahl verzeichnet werden. Im Vergleich: 2014 wurden 25 KlientInnen stationär betreut, im Jahr 2015 waren es 12 KlientInnen mehr. Im Vergleich die Belegungstage: 2014 waren es 2'767 Tage und im Jahr 2015 waren es 2'828 Tage.

«Wachstum und Entwicklung sind Wege, die manchmal steil und steinig sind. Die schwierigsten Stellen gehen wir mit unseren Klientinnen und Klienten gemeinsam.»

Unsere qualifizierten und kompetenten MitarbeiterInnen bemühen sich, jeden Menschen so anzunehmen, wie er ist. Viele der Menschen, die sich im stationären Setting befinden, haben Verhaltensauffälligkeiten oder psychische Symptomatik entwickelt, die die Problemlösungsmöglichkeiten innerhalb der Familien oder eines Arbeitsplatzes überfordern. Dazu gehören schwere Traumata, Bindungsstörungen, Persönlichkeitsstörungen, Selbstverletzungen, soziale Störungen. Menschen mit diesen Problematiken brauchen psychologisch-therapeutisch geleitete, milieugepasste Hilfe. Die TWG hat sich zum Ziel gesetzt, dass Menschen durch Übernahme von Selbstverantwortung ein eigenständiges Leben ausserhalb einer psychiatrischen oder sozialpädagogischen Einrichtung führen können. Ziel ist nicht eine lange Betreuungsdauer, sondern eine grundsätzlich andere Betreuungsqualität, in der ein multiprofessionelles Team ein «therapeutisches Milieu» anstrebt.

Dies erfolgt auf zwei Ebenen: auf der Alltagsebene durch die stationäre Betreuung durch eine Bezugsperson und auf der psychotherapeutischen Ebene durch das Angebot einer tragfähigen – vom Alltag entlastenden – therapeutischen Beziehung.



Ess- und Wohnzimmer der Therapeutischen Wohngemeinschaft

Das psychotherapeutische Angebot beinhaltet Aspekte der Diagnostik, Prozessbegleitung, Durchführung von Psychotherapie (Verhaltenstherapie und Systemische Familientherapie), Gruppentherapie und Krisenintervention. In der Milieuthherapie werden praktische Fähigkeiten erlernt und Ressourcen gefördert. Weiters werden soziale Kompetenzen, Verantwortungsübernahme und die Teamfähigkeit im Alltag trainiert.

Teilstationär

Im statistischen Vergleich wurden im Jahr 2015 zwar mehr Menschen im teilstationären Setting betreut, die Betreuungsstunden waren jedoch rückläufig. Wir werten dies als Erfolg: Viele Klientinnen und Klienten konnten schon nach verhältnismässig kurzer Zeit vom stationären in das ambulante Betreuungssetting wechseln, was nach unserer Einschätzung die hohe Qualität der stationären Betreuungsleistungen hervorhebt und seinen Niederschlag auch in der Zunahme der im stationären Setting erbrachten Betreuungsstunden findet. In der Tagesstruktur sichtbare Schwierigkeiten wurden im ambulanten Setting weiter psychotherapeutisch bearbeitet.

Durch eine soziale und/oder psychische Störung ist ein Mensch häufig in seiner Leistungsfähigkeit eingeschränkt und benötigt sozialpsychiatrische, milieutherapeutische und psychotherapeutische Unterstützung in seinem Tagesablauf. Dadurch können positive Selbsterfahrung und ein wachsendes Selbstbewusstsein gefördert werden.

Für KlientInnen, die keine ausreichende Tagesstruktur ausser Haus haben, bietet die TWG zusätzliche Tagesstrukturprojekte an: gemeinsames Kochen, Haushaltsführung, Ausüben von Hobbys. Während dieser Zeit werden – im Sinne der Rehabilitation – an den Realitäten der KlientInnen gearbeitet. Die Mitarbeitenden der TWG bieten zusätzlich Unterstützung bei Bewerbungsschreiben, Vorstellungsgesprächen, in Ämter- und Behördenangelegenheiten.

Aussenhäuser

Bei gleichen KlientInnenzahlen wurden im Vergleich zum Jahr 2014 wesentlich weniger Belegungstage erfasst. Begründet wird dies durch die Auflösung des Hauses an der Grenze und des Hauses im Dorf. Im Haus auf Berg kam es auch 2015 zu keiner Veränderung der Belegung. Der Schwerpunkt im HaB liegt in der sozialpsychiatrischen Betreuung.



Die Therapeutische Wohngemeinschaft

Neu konnte die Aussenwohngruppe in Schaan («Kompass») von zwei Klienten bezogen werden. Auftrag der AWG «Kompass» ist die Begleitung und das Training lebenspraktischer Fähigkeiten. Der Schwerpunkt liegt in der sozialpädagogischen und sozialpsychiatrischen Betreuung und Förderung im Hinblick auf die Entlassung in die Selbstständigkeit. Die AWG dient als Übergang, sie bietet keine langfristige Beheimatung an, sondern soll als Übungsfeld zur Stärkung der im stationären Setting erlernten Fähigkeiten dienen.

Fortbildung

Im Rahmen des Qualitätsmanagements wurde das Konzept der TWG überprüft und weiterentwickelt. Es fanden regelmässig Konzepttage statt, an denen sich das gesamte Team der TWG und die Geschäftsführung des Vereins mit der Frage der Qualitätssicherung beschäftigten. Alle Mitarbeitenden der TWG befinden sich in regelmässiger Supervision und nehmen spezifische Fort- und Weiterbildungsangebote wahr.

Personelles

Im Jahr 2015 gab es im Team personelle Veränderungen. Zwei unserer langjährigen Mitarbeiterinnen haben sich beruflich verändert bzw. ihren Ruhestand angetreten. Wir bedanken uns bei unseren verdienten Mitarbeiterinnen Elisabeth Schädler und Anita Frick sehr herzlich für ihr grosses Engagement und wünschen ihnen alles Gute für ihre weitere Zukunft.

Drei neue Mitarbeiterinnen (Susanne Halter, Claudia Winkler und Andrea Gstöhl) und ein neuer Mitarbeiter (Hans Christian Paz Nötzlin) konnten wir für die TWG gewinnen. Die Herausforderungen, die mit solchen Veränderungen stets einhergehen, haben wir gut gemeistert.



Der Umbau in der TWG erfolgte in Zusammenarbeit mit den KlientInnen

Dank

Ein grosses und ehrliches Dankeschön an alle, die uns Tag für Tag und Jahr für Jahr bei unserer Arbeit unterstützen oder sie überhaupt erst möglich machen. Ein Dank unseren Spenderinnen und Spendern, die den Umbau des Hauses ermöglicht haben, unserer Konsiliarärztin Dr. med. Ulrike Garber für ihren unermüdlichen Einsatz für unsere KlientInnen, allen zuweisenden Stellen, insbesondere dem Amt für Soziale Dienste und der Bewährungshilfe Liechtenstein sowie den zuweisenden Ärztinnen und Ärzten.

Danke sage ich den Klientinnen und Klienten für das Vertrauen in unsere tägliche Arbeit, den Mitarbeitenden des VBW für die gute Zusammenarbeit, unserer Geschäftsführerin Heidi Derungs Hasler und dem Vorstand des VBW.

Christine Thöny, Leiterin Sozialtherapeutische Dienstleistungen

Die Sozialpädagogischen Dienstleistungen

Leiterin: Ursula Dahmen

Stellvertretende Leiterin: Heidi Schiessel

Konsiliarärztin: Dr. med. Maike Merhar

JWG Vaduz

Pradafant 42

FL-9490 Vaduz

T 00423 232 75 35

F 00423 232 75 37

jwg@vbw.li



Team JWG (v. l.): Ursula Dahmen, Isabella Mathis, Fernando Marques Lúcio, Ruth Hirn, Daniel Bösch, Gregor Fritz

Jahresrückblick der sozialpädagogischen Bereiche

«Trotz Stolpersteinen und Umwegen gehen wir gemeinsam mit den Jugendlichen ein Stück ihres Weges und bauen ein Fundament für ihre Zukunft»

Der Vorstand, die strategische Ebene des Vereins, beschloss im Jahr 2014 eine strukturelle Verdichtung des Vereins und eine bessere Nutzung von Synergien der pädagogischen Fachbereiche. Dazu beauftragte er die beiden Leiterinnen der sozialpädagogischen Jugendwohngruppe und der sozialpädagogischen Familienbegleitung, eine Fusionierung der beiden Bereiche fachlich und strukturell zu konzipieren. Mit der Zustimmung des Amtes für Soziale Dienste konnte die Fusionierung am 01.01.2015 realisiert werden. Ausgangslage war die enge langjährige gute Zusammenarbeit der beiden Bereiche. Diese zeigte sich in gemeinsamen Fortbildungen, Fallbesprechungen, Intervisionen, gegenseitigem «Ausleihen» von Mitarbeitenden, der gemeinsamen Implementierung der Kompetenzorientierung und der intensiven Zusammenarbeit auf Leitungsebene.

Realisierung des «Herzenswunsches»

Wir, das ganze Team der Sozialpädagogischen Dienstleistungen, freuen uns sehr, dass das stationäre und ambulante Angebot für Familien mit Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen in Zukunft in einem neuen gemeinsamen Haus auch räumlich zusammengeführt wird. Dies wird durch die ideelle und grosszügige finanzielle Unterstützung von vielen SpenderInnen ermöglicht, die uns bei unserem «Herzenswunsch» unterstützen.

Das Raumkonzept des geplanten Neubaus ist bereits erstellt und Architekt Hansjörg Hilti setzt dieses aktuell mit sehr viel Verständnis und Einfühlungsvermögen in Pläne um. Da die finanziellen Mittel noch nicht ausreichen, ist der genaue zeitliche Rahmen der Realisierung momentan nicht abzusehen.

Sozialpädagogische Jugendwohngruppe

Im Berichtsjahr betreuten wir in der Jugendwohngruppe 17 Jugendliche (acht Mädchen, neun Jungen) im Alter von 13 bis 20 Jahren, mit insgesamt 1'428 Belegtagen. Aufgrund einer Unterbelegung im ersten Halbjahr liegt diese Zahl unter der des Vorjahres (1'618). Wir begleiteten und unterstützten Jugendliche in schwierigen Situationen, bei denen eine ausserfamiliäre Unterbringung und sozialpädagogische Begleitung indiziert war, ebenso eine junge Mutter mit ihrem Neugeborenen sowie zwei minderjährige unbegleitete Asylsuchende.

Sehr viel Wert wurde im Berichtsjahr auf freizeitpädagogische und therapeutische Angebote gelegt. So konnten die Jugendlichen ihre sportlichen und sozialen

SPF Schaan

Feldkircherstrasse 13
 FL-9494 Schaan
 T 00423 235 00 20
 F 00423 235 00 25
 spf@vbw.li



Team SPF (v. l.): Ursula Beraus, Heidi Schiessel, Tamara Rütimann-Kühnis

Kompetenzen im Skilager in Brigels, in der Kletterhalle Sargans, beim Go-Kart-Fahren, im Kletterpark Gontenbad, bei der Umgestaltung des Jugendraumes sowie beim reittherapeutischen Angebot erproben und erweitern.

Die ambulante Nachbetreuung im Anschluss an den stationären Aufenthalt und das ambulante Coaching von jungen Menschen nutzten insgesamt vier Personen.

In der **Aussenwohngruppe** begleiteten wir in unseren zwei Wohnungen vier junge Menschen. Am Ende des Jahres konnte eine junge Frau nach 2 ½ jähriger Begleitung eine eigene Wohnung beziehen, worüber sich die Bezugsperson, das Team und die Familie sehr freuten. Ein Höhepunkt für die Bewohnenden war sicher der gemeinsame Ausflug im August nach Konstanz, bei dem kulturelle und sportliche Akzente gesetzt wurden.

Sozialpädagogische Familienbegleitung

«Kinder brauchen Wegweiser –
 sie brauchen starke Eltern, die
 ihnen Wege weisen»

Im Jahr 2015 wurden von der Sozialpädagogischen Familienbegleitung insgesamt 35 Familiensysteme mit 67 Kindern und Jugendlichen begleitet. Die Begleitung dieser sogenannten Multiproblemfamilien wird zunehmend anspruchsvoller und komplexer. Auffallend dabei ist, dass es immer mehr Familiensysteme gibt, in denen zumindest ein Familienmitglied an einer psychischen Störung leidet. Dies setzt eine gute Ausbildung und auch Fort- und Weiterbildungen im Team voraus. Regelmässige Fallsupervision und auch Intervision tragen bei uns im Team für die Psychohygiene einen wichtigen Teil bei. Nur so ist es möglich, Familien professionell und mit viel Engagement zu unterstützen und zu begleiten. Für uns ist wichtig, sie in ihren Kompetenzen als Eltern zu befähigen. Eltern sollen lernen, die Grundbedürfnisse ihrer Kinder, wie körperlich/physische, psychosoziale, moralisch-ethische und Bindungsbedürfnisse zu erkennen und zu erfüllen. (Ursula Beraus, Stv. Leiterin SPF)

Durch **das begleitete Besuchsrecht** wurde es auch im Jahr 2015 Kindern ermöglicht, im sogenannten Besuchstreff den von ihnen getrennt lebenden Elternteil zu sehen. Die Besuche finden zwei Mal im Monat an einem Samstagnachmittag statt. Die Kinder erleben im Besuchstreff einen sorgenfreien, entspannten Nachmittag mit der Mutter/dem Vater. Dadurch können Kinder, trotz oft schwieriger familiärer Verhältnisse, zu ihrem getrennt lebenden Elternteil Kontakt haben und auch Beziehung leben.



Eine erste Skizze des Bauprojekts «Herzenswunsch», Reittherapie, ein Angebot der JWG

«Kinder brauchen
Vertrauen, Sicherheit,
Geborgenheit
und Halt»

2015 wurden von uns insgesamt 10 Familiensysteme mit 12 Kindern im Besuchstreff begleitet. Neben Tamara Rütimann-Kühnis, Roman Gubser Heeb und Ursula Beraus konnten wir den Sozialpädagogen i.A. Stefan Eisenbart, der sein Praktikum in der JWG absolvierte, für unser Team gewinnen. (Ursula Beraus, Leiterin Besuchstreff)

Fortbildung

Im Februar gestaltete Frau Prof. Dr. Kitty Cassée für unsere beiden Teams eine Fortbildung zum Thema «Bindungsförderung in der Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und Familien». Da Bindung das (biologisch verankerte) Fundament für Entwicklung und Lernen darstellt, ist dieses Thema ein wichtiger Theoriebaustein für unsere Arbeit. Im Herbst haben wir eine mehrtägige Fortbildung zum Thema Traumapädagogik durchgeführt, die im kommenden Jahr ihre Fortsetzung finden wird. Näheres haben Sie dazu bereits auf den Seiten 10/11 erfahren.

Personelles

Frau Dr. Maike Merhar, Kinder- und Jugendpsychiaterin, ist seit Mitte des Jahres für die Sozialpädagogischen Dienstleistungen sowohl als behandelnde Therapeutin als auch als Konsiliarärztin tätig.

Seit gut drei Jahren arbeitet das Team der SPF fachlich qualifiziert und engagiert in unveränderter Zusammensetzung. Nach achtjähriger Tätigkeit verliess Bianca Blumenthal-Bertsch das Team der JWG, um sich vermehrt ihrer Familie zu widmen. Wir bedauern ihren Weggang, sind aber dankbar, dass Bianca unser Team durch ihre äusserst engagierte Mitarbeit und fachliche wie soziale Kompetenz bereichert hat und den Jugendlichen eine wertvolle Stütze war. Isabella Mathis, Psychologin und Reittherapeutin, nahm ihre Arbeit in der JWG am 01.01.2015 nach einer Mutterschaftsauszeit wieder auf. Es entspricht dem neuen Konzept und stellt eine grosse Bereicherung dar, dass sie die tiergestützte Therapie durchführt und den Transfer in den Alltag gewährleistet.

Fernando Lúcio, Dipl. Jugend- und Heimerzieher, begann seine Arbeit am 01.10.2015 und Manuel Kieber, Sozialpädagoge i. A., wechselte zum gleichen Zeitpunkt zu den Sozialpsychiatrischen Dienstleistungen des VBW, um auch in diesem Bereich bis zum Abschluss seines Studiums Erfahrungen zu sammeln. Die JWG ist eine aner-

kannte Ausbildungsinstitution. Zwei Studenten absolvierten ihre obligatorischen Praxismodule in der JWG. Zwei europäische Freiwillige unterstützten uns im Alltag dank der Förderung durch das EU-Programm Erasmus+ JUGEND IN AKTION.

Vernetzung

Auf Einladung der Time-Out-Schule kam es zu Beginn des Jahres zu einem fachlichen Austausch zwischen den Mitarbeitenden der Time-Out-Schule, dem Kinder- und Jugenddienst, dem Schulamt und den Mitarbeitenden der JWG. Gemeinsam besprachen wir die Schnittstellen, die Kommunikation und die Art und Weise, wie die Ziele der Jugendlichen gemeinsam unterstützt werden können. Wir waren in der «Arbeitsgruppe Wohnen» vertreten, die für die Bedarfsplanung vom Amt für Soziale Dienste initiiert wurde. Wie in den vergangenen Jahren unterstützte uns die Supervisorin und Kinder- und Jugendpsychiaterin Frau Dr. Sibille Kühnel.

Dank

Ein herzliches Dankeschön sage ich den Mitarbeitenden der Sozialpädagogischen Dienstleistungen, die die an uns gestellten Aufgaben mit einer hohen Fachkompetenz und grossem Engagement bewerkstelligten, dem Vorstand und der Geschäftsführerin Heidi Derungs Hasler, die die Basis für unsere Arbeit legen, unserer Konsiliarärztin Dr. Maike Merhar für die fachliche Bereicherung, unserem Hauptzuweiser, dem Kinder- und Jugenddienst vom Amt für Soziale Dienste, für die konstruktive und wertschätzende Zusammenarbeit, den Lehrpersonen und allen weiteren Systempartnern für die gute Zusammenarbeit. Respekt und Dank spreche ich den Familien und ihren Kindern aus, die unsere Unterstützungsangebote in Anspruch genommen haben.

Ursula Dahmen, Leiterin Sozialpädagogische Dienstleistungen



Freizeitpädagogische und therapeutische Angebote der JWG

Leiterin: Erika Heis

Stellvertretender Leiter MST: Werner Bolter

Stellvertretender Leiter TaZ: René Vogt

Konsiliarärztin: Dr. med. Ulrike Garber

Sozialpsychiatrische Dienstleistungen

Felbaweg 10

FL-9494 Schaan

T 00423 232 05 51

F 00423 235 00 25

mst@vbw.li



Namen (v.l.): Andrea Maierhofer, Herta Hofinger, Carmen Neuhaus-Giuliani, Petra Wachter, Waltraud Wohlwend, Sabine Wilscher, Petra Kraller-Schöll, Erika Heis, René Vogt, Roman Gubser Heeb, Manuel Kieber, Martin Domig. Abwesend: Juliane Bolter, Werner Bolter, Maria Dünser, Adrian Rütimann

Jahresrückblick

«Gemeinsam neue Wege
entdecken»

Durch die Fusion gliederten sich die Angebote in

Mobiles Sozialpsychiatrisches Team: Betreuung im persönlichen Umfeld der Klientin/des Klienten und Case Management des Helfersystems

Sozialpsychiatrisches Tageszentrum:

Stufe 1 Contactcafé mit offenem Gruppenprogramm

Stufe 2 alltagsorientierte Gruppenangebote

Stufe 3 Beschäftigung

Stufe 4 ATP und Chicobello

Stufe 5 Jobcoaching in Vorbereitung für 2016

Stufenübergreifendes Angebot ist die Ergotherapie.

Ziel dieser Stufen ist die Überwindung der sozialen Isolation, psychische Stabilisierung durch eine sinnstiftende Tagesstruktur sowie Arbeitsintegration.

Das Mobile

Sozialpsychiatrische Team (MST)

Im Berichtsjahr wurden 126 KlientInnen vom MST vor Ort beraten und betreut. Die jeweilige Bezugsperson fördert im Umfeld der betroffenen Personen die Selbständigkeit, bietet Unterstützung bei Ämtern und Behörden und erarbeitet eine sinnvolle Gestaltung der Tagesstruktur. Mit 54 Neueintritten und 35 Abschlüssen war die Fluktuation gleichbleibend, die Abklärungen bzw. Sicherstellungen der Nachbetreuung bei Zwangseinweisungen und Polizeimeldungen stieg gegenüber dem Vorjahr um 6 KlientInnen auf 53.

Das Sozialpsychiatrische Tageszentrum (TaZ)

Der Standortwechsel ist vom Klientel gut angenommen worden. Im Untergeschoss etablierten sich die Angebote des Arbeitstrainings und der Beschäftigung. Weitere Räumlichkeiten sind uns von Anfang an in Aussicht gestellt worden.

Über 30 verschiedene Zuweiser schenken uns ihr Vertrauen und begrüßten das erweiterte Angebot.

107 KlientInnen nutzten das Angebot des TaZ (Stufe 1 und 2). Das **Contactcafé** wurde von Anfang an gut besucht. An manchen Tagen zählten wir bis zu 18 BesucherInnen. Trotz verringerter Stellenprozente haben wir versucht, attraktive, tagesstrukturierende **Gruppenangebote** für unser Klientel zu ermöglichen. Professionelle Improvisation war das Schlüsselwort und alle halfen mit. Das aktuelle Programm kann auf unserer Homepage www.vbw.li eingesehen werden.



Das Contactcafé im Tageszentrum

Schon vor dem geplanten Start der **Beschäftigung** im Februar 2015 wurden aufgrund dringender Anfragen KlientInnen aufgenommen. Die gute Nachfrage blieb das ganze Jahr über konstant.

Die Angebote sind sehr vielfältig angelegt: Papierschöpfen, Tonen, Herstellung von Karten und Seifen, Filzen, Holzbearbeitung und die Präsentation und der Verkauf der Artikel auf Märkten. Im Berichtsjahr wurden 9 Männer und 5 Frauen im Alter zwischen 17 und 59 Jahren betreut. Als Erfolg erwies sich die übergreifende Zusammenarbeit von Arbeitsagogik und Sozialpsychiatrie, um KlientInnen gemeinsam optimal zu begleiten.

«Um wieder Platz im Arbeitsleben zu finden, sind viele kleine Schritte nötig. Wir helfen, Wege zu finden, auf denen diese Schritte möglich werden.»

Mit den Standortwechseln haben sich die Räumlichkeiten des **Arbeitstrainingsprogramms** merklich verkleinert, deshalb war es schwieriger, gewohnte Arbeiten anzubieten. Aber Not macht bekanntlich erfinderisch und so entstand aus Ermangelung geeigneter Ausstellungsräume ein toller Newsletter mit den attraktiven Angeboten (Anmeldung für den Newsletter unter atp@vbw.li). Das ATP war im Berichtsjahr zu 87.38 % belegt, hat 24 Teilnehmende auf ihrem Lebensweg begleitet, 239 externe Aufträge wurden in 177 Tagen ausgeführt. Weitere Arbeitseinsätze waren interne Zügelaufträge, Verkauf von 30 reparierten Velos und 150 Holzbündeln und zwei Scheunenverkäufe fanden statt.

Das ATP kann auf ein sehr arbeitsreiches, aber genauso erfolgreiches Jahr zurückblicken, das bei all den Herausforderungen den Fokus auf seinen Kernauftrag behielt, was 5 Teilnehmenden einen Wiedereinstieg in den ersten Arbeitsmarkt ermöglichte.

TaZ / Chicobello

Im Bretscha 22
 FL-9494 Schaan
 T/F 00423 232 88 10
 chicobello@vbw.li

Im Berichtsjahr feierte das **Chicobello** sein 10jähriges Bestehen. Aus diesem Anlass lancierte das Chicobello verschiedene Jubiläumsaktivitäten. Für die KlientInnen wurde eine «Hemden-Bügel-Olympiade» durchgeführt. Dank einer Spende konnten wir Preisgelder vergeben und einen gemütlichen Pizzabend mit den Klientinnen verbringen. 10 Jahre – neuer Standort, neuer Auftritt. Mit dem neuen Namen «Chicobello Kleider-Geschichten» wurde ein ansprechender und inhaltlich stimmiger Auftritt lanciert. Passend zu unserem Auftrag, in dem es weitgehend um die Geschichten der Menschen geht, bringen auch alle unsere Kleider und Hemden, die gebügelt werden, ihre Geschichten mit. Unter dem Motto «Frauen, Kleider und Prosecco» konnten Stamm- und Neukundinnen unsere zeitlose und feminine Mode in gemütlicher Atmosphäre kennenlernen und anprobieren. Im November fand schliesslich das offizielle Jubiläumsfest des Chicobellos statt. Zahlreiche Gäste feierten mit uns das 10jährige Bestehen. Neben einer bunten Modeschau erfreuten sich die Anwesenden am Gesang und an der Musik von Nuria Kofler. Das Chicobello ist nicht nur ein Geschäft, sondern ein Erlebnis.

Von den insgesamt 24 betreuten Klientinnen konnten acht wieder in den ersten Arbeitsmarkt begleitet werden. Eine Klientin brachte im August eine gesunde Tochter zur Welt. Jene, die keine Anschlusslösung gefunden haben, verdanken dem Einsatz im Chicobello eine sinnvolle Tätigkeit, die von unserer Kundschaft sehr geschätzt wird. (Herta Hofinger, Leiterin Chicobello)

**Höhepunkte,
 Öffentlichkeitsarbeit**

5 Jahre Tageszentrum wurden mit einem Fest für KlientInnen an einem herrlichen Sommertag gefeiert. Dies war gleichzeitig der Abschied vom Malarsch. Highlight für das ganze Team war die Gestaltung des Radio L-Berichts «ein Tag im TaZ» anlässlich des Tages der psychischen Gesundheit. Monatlich arbeiten wir beim Trialog mit, der Betroffene, Angehörige und Fachkräfte zum Erfahrungsaustausch einlädt. Über reges Interesse am neuen Standort im Felbaweg freute sich das Team und lud verschiedene Interessensgruppen ein. An zwei Weihnachtsmärkten wurden selbstgemachte, tolle Dekoartikel und Gebrauchsgegenstände der Beschäftigungsteilnehmenden ausgestellt und verkauft.

Fortbildung

Das Team nahm an den Goldegger Dialogen zum Thema «Gesundheit ist erlernbar» teil. Die erste gemeinsame Aktivität des fusionierten Teams war ein Event in Chur unter dem Motto «Ausbruch und Aufbruch zu neuen Ufern».

Personelles

Eine der Herausforderungen im Jahr 2015 war neben der Fusionierung und dem Umzug die Kündigung von Hansjörg Gartler nach 16 Dienstjahren. Drei Monate überbrückte das Team den personellen Engpass, bis Martin Domig im Februar seinen Dienst antrat. Carmen Neuhaus-Giuliani wechselte vom TaZ ins MST, Maria Dünser aus der TWG und Manuel Kieber aus der JWG ins TaZ. Zusätzlich unterstützt Ergotherapeutin Petra Wachter seit Oktober das Team des TaZ.



Der neue Standort des Sozialpsychiatrischen Dienstes im Felbaweg

Vernetzung

Intensive Gespräche fanden bei der Teilnahme an den Arbeitsgruppen der Bedarfs-erhebung zur Vorbereitung für die neuen Leistungsverträge statt. Zur besseren Ver-netzung mit dem PPD fanden, zusätzlich zum regelmässigen Jour fix, seit Oktober monatliche Besprechungen im Tageszentrum statt.

Sehr hilfreich für das fusionierte Sozialpsychiatrische Team waren die gemeinsa-men Fallbesprechungen mit der Konsiliarärztin Dr. Ulrike Garber, um die gemein-same Sprache zu fördern und die Qualität unserer Dienstleistung sicherzustellen.

Dank

Bedanken möchte ich mich bei unseren grosszügigen Gönnerinnen und Gönnern, die uns den Umzug und die Adaptierung der neuen Räumlichkeiten und die Jubi-läumsfeiern mit den KlientInnen ermöglicht haben, bei der Kundschaft des ATP und des Chicobellos für die Wertschätzung und das Vertrauen, bei der Geschäftsführe-rin und dem Vorstand. Ein grosses Dankeschön auch unseren Klientinnen und Kli-enten, die uns ihr Vertrauen schenken.

Erika Heis, Leiterin Sozialpsychiatrische Dienstleistungen

Name	Qualifikation / Funktion / Stellenprozent
Geschäftsführung	
Derungs Hasler Heidi	Geschäftsführerin VBW / MAS FHO Management of Social Services / Dipl. Sozialpädagogin / Systemische Therapie und Beratung NDS / 80 %
Biedermann Esther	B.A. Kommunikation / Kommunikationsassistentin / 20 %
Kraller-Schöll Petra	Dipl. Sozialarbeiterin / administrative Mitarbeiterin / bis 31.3. / 40 %
Mlekuz Tina	Kauffrau / Rechnungsführerin / Assistentin der Geschäftsführung / 80 %
Zwahlen Peter	Elektromonteur / Technischer Mitarbeiter / bis 30.9. / 60 %
Konsiliarärztinnen	
Garber Ulrike Caroline	Fachärztin für Psychiatrie und Psychotherapie / Konsiliarärztin Sozialpsychiatrische und Sozialtherapeutische Dienstleistungen
Merhar Maike	Fachärztin für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie / Konsiliarärztin Sozialpädagogische Dienstleistungen
Sozialtherapeutische Dienstleistungen	
Thöny Christine	Leiterin Sozialtherapeutische Dienstleistungen ab 01.07. / Klinische Psychologin / Gesundheitspsychologin / 80 %
Arakilyan Linda	Dipl. Sozialarbeiterin / Stv. Leiterin ab 01.07. / Mitarbeiterin Soziotherapie / 80 %
Frick-Feger Anita	Dipl. Psych. Pflegefachfrau / Stv. Leiterin bis 30.6. / Mitarbeiterin Soziotherapie bis 31.12. / 80 %
Berényi Claudia	Dipl. Sozialarbeiterin / Springerin bis 31.05. / Mitarbeiterin Soziotherapie, Kompass / ab 01.06. / 80 %.
Buzimkic Selma	Fachfrau Gesundheit / Dipl. Sozialpädagogin / Springerin Soziotherapie Nachtdienst / Flex.
Dittrich-Dobler Manuela	Klinische Psychologin / Psychotherapeutin / Gesundheitspsychologin / Mitarbeiterin Psychotherapie / 20 %
Dünser Maria	Lebens- und Sozialberaterin / Zusatzausbildung Sozialpsychiatrie / Leiterin HaB, AWG / 40 %
Gartmann Benita	Dipl. Sozialbegleiterin / Mitarbeiterin Soziotherapie / 80 %
Gmeiner Katrin	Studentin Psychomotorik / Springerin Soziotherapie Nachtdienst / ab 01.08 / Flex.
Gstöhl Andrea	Dipl. Psychiatrische Pflegefachfrau / Mitarbeiterin Soziotherapie / ab 01.09. / 40 %
Halter Susanne	Psychotherapeutin / Mitarbeiterin Psychotherapie / ab 01.06 / 50 %
Kraller-Schöll Petra	Dipl. Sozialarbeiterin / Mitarbeiterin Soziotherapie Nachtdienst / bis 30.04. / Flex.
Lampert Patrick	Klinischer Psychologe / Gesundheitspsychologe / Psychotherapeut i.A. / Mitarbeiter Psychotherapie und Soziotherapie / 80 %
Legen Peter	Klinischer Psychologe / Gesundheitspsychologe / Arbeitspsychologe / Mitarbeiter Soziotherapie und Therapie / 80 %
Mathis Mirjam	Fachfrau Gesundheit / Mitarbeiterin Soziotherapie, HaB / 100 %
Paz Nötzlin Hans Christian	Psychologe / Springer Soziotherapie / ab 01.10. / Flex.
Pfister Andreas	Dipl. Sozialbegleiter / Mitarbeiter Soziotherapie / 80 %
Schädler Elisabeth	Klinische Psychologin / Psychotherapeutin i.A. / Mitarbeiterin Psychotherapie / bis 31.08 / 80 %
Wachter Petra	Dipl. Ergotherapeutin / Mitarbeiterin Soziotherapie Nachtdienst / Flex.
Winkler-Kieber Claudia	Dipl. Ergotherapeutin / Mitarbeiterin Soziotherapie / ab 01.09. / 70 %
Eberharter Melanie	Vorpraktikum / Praktikantin / bis 31.08. / 100 %
Hanselmann Sophia	Studentin Psychologie / Praktikantin / ab 30.06. / 100 %
Jakupovic Amela	Studentin Psychologie / Praktikantin / 01.04. bis 31.8. / 100 %
Loibl Sarah	Studentin Psychologie / Praktikantin / 01.07. bis 30.09. / 100 %
Meier Melanie	Vorpraktikum / Praktikantin / ab 01.10. / 100 %
Rederer Klaudia	Studentin Psychologie / Praktikantin / 01.09. bis 31.12. / 50 %

Sozialpädagogische Dienstleistungen

Dahmen Ursula	Leiterin Sozialpädagogische Dienstleistungen / Leiterin JWG / Systemische Familientherapeutin / 80 %
Schiessel Heidi	Dipl. Sozialpädagogin / Leiterin SPF / 40 %
Hirn Ruth	Dipl. Sozialpädagogin / Stv. Leiterin JWG / 70 %
Beraus Ursula	Systemische Familientherapeutin / Dipl. Pflegefachfrau / Stv. Leiterin SPF / Leiterin Besuchstreff / 70 %
Blumenthal-Bertsch Bianca	Dipl. Sozialpädagogin / NDK Praxisanleitung / Mitarbeiterin JWG, AWG / bis 31.07. / 50 %
Bösch Daniel	Dipl. Sozialpädagoge / Mitarbeiter JWG / 80 %
Fritz Gregor	Dipl. Sozialpädagoge / Mitarbeiter JWG / 80 %
Mathis Isabella	Klinische Psychologin / Gesundheitspsychologin / Reittherapeutin / Mitarbeiterin JWG, AWG / 80 %
Marques Lúcio Fernando	Staatlich anerkannter Jugend- und Heimerzieher / Mitarbeiter JWG / ab 01.10. / 80 %
Rütimann-Kühnis Tamara	Dipl. Sozialpädagogin / Mitarbeiterin SPF, Besuchstreff / 40 %
Kieber Manuel	Sozialpädagoge i.A. / Mitarbeiter JWG / bis 30.09. / 60 %
Gubser Heeb Roman	Dipl. Arbeitsagoge / Mitarbeiter Besuchstreff bei Bedarf
Eisenbart Stefan	Sozialpädagoge i.A. / Praktikant JWG / Mitarbeiter JWG / Aushilfe im Besuchstreff / ab 01.09. / 80 %
Näf Tanja	Vorpraktikum / Praktikantin JWG / 01.01. bis 30.06. / 100 %
Perovsek Matija	Europäischer Freiwilliger / Praktikant JWG / ab 01.09. / 80 %
Schürz Alexandra	Europäische Freiwillige / Praktikantin JWG / ab 30.06. / 80 %

Sozialpsychiatrische Dienstleistungen

Heis Erika	Leiterin Sozialpsychiatrische Dienstleistungen / Dipl. Psych. Pflegefachfrau / 90 %
Bolter Werner	Dipl. Psych. Pflegefachmann / Stv. Leiter Sozialpsychiatrische Dienstl. / Mitarbeiter MST / 70 %
Vogt René	Dipl. Psych. Pflegefachmann / Stv. Leiter TaZ / Mitarbeiter TaZ / 90 %
Bolter Juliane	Dipl. Psych. Pflegefachfrau / Mitarbeiterin TaZ / 10 %
Domig Martin	Dipl. Psych. Pflegefachmann / Mitarbeiter MST und TaZ / ab 01.02. / 80 %
Dünser Maria	Lebens- und Sozialberaterin / Fachfrau Sozialpsychiatrie / Mitarbeiterin TaZ / ab 01.10. / 40 %
Gubser Heeb Roman	Dipl. Arbeitsagoge, Bauspengler, Zimmermann / Mitarbeiter TaZ, ATP / 100 %
Herta Hofinger	Dipl. Pflegefachfrau / Mitarbeiterin TaZ, Leiterin Chicobello / 80 %
Kieber Manuel	Sozialpädagoge i.A. / Mitarbeiter TaZ, Beschäftigung / ab 01.10. / 60 %
Kraller-Schöll Petra	Dipl. Sozialarbeiterin / Mitarbeiterin TaZ / ab 01.04. / 20 %
Maierhofer Andrea	Dipl. Sozialpädagogin / Mitarbeiterin TaZ, Chicobello / 50 %
Neuhaus-Giuliani Carmen	Dipl. Psych. Pflegefachfrau / Mitarbeiterin MST und TaZ / 80 %
Rütimann Adrian	Maschinenzeichner, Bau- und Möbelschreiner / Mitarbeiter TaZ, ATP / Flex.
Wachter Petra	Dipl. Ergotherapeutin / Mitarbeiterin TaZ / ab 01.08. / Flex.
Wilscher Sabine	Dipl. Psych. Pflegefachfrau / Mitarbeiterin MST und TaZ / 80 %
Wohlwend Waltraud	Arbeitsagoge i.A. / Gärtnerin / Mitarbeiterin TaZ, Beschäftigung / 80 %

Reinigungspersonal

Ackermann-Forstinger Seraina	Kauffrau / Raumpflegerin GS / auf Stundenlohnbasis
Gassner Silvia	Raumpflegerin TWG, HaB / ca. 20 %

55 Jahre

Wir gratulieren und danken

Wir gratulieren unseren Jubilarinnen und Jubilaren und bedanken uns für die langjährige erfolgreiche Arbeit, den unermüdlichen Einsatz und die Loyalität zum VBW.

Ursula Dahmen	15 Jahre
Sabine Wilscher	15 Jahre
Peter Legen	15 Jahre
Christine Thöny	5 Jahre
Tina Mlekuz	5 Jahre



Anlässe

- 11. März 2015, Rundflug, Vereinsbesichtigung für Mitarbeitende des ASD (und für interne Mitarbeitende)
- 29. September 2015, Informationsveranstaltung mit Besichtigung des Sozialpsychiatrischen Tageszentrums im Felbaweg
- 12. November 2015, Rundflug, Vereinsbesichtigung für Mitarbeitende des ASD (und für interne Mitarbeitende)
- 20. November 2015, 10 Jahre Chicobello, Jubiläumsfeier im Chicobello
- Partnerorganisation Wahnsinnsnächte, September – November 2015
- Mehrere Anlässe unter dem Motto «Frauen, Kleider und Prosecco» im Chicobello

Medienberichte

- Bericht über den Gewinn des Anerkennungspreises Chancengleichheit, Volksblatt, 10. März 2015



**Preisverleihung
Im Namen der
Chancengleichheit**
Der Chancengleichheitspreis 2015 ging an Hansjörg Frick vom Verein für Männerfragen (links), Gesellschaftsmister Mauro Pedrazzini überreichte den Pokal sowie zwei weitere Anerkennungspreise an Mirjam Kaiser vom Haus Gutenberg sowie Heidi Derungs-Hasler vom Verein für Betreutes Wohnen (von links).
(Foto: Paul Trummer)
Seite 3

- Bericht über den Gewinn des Anerkennungspreises Chancengleichheit, Vaterland, 10. März 2015
- Bericht über die Vermietung des Anderle-Hus an den VBW, Volksblatt, 07. Mai 2015
- Bericht in der Zeitschrift «mittendrin», Ausgabe Juni 2015
- Radiotag im TaZ mit Radio L, 09.10.2015 zum Tag der psychischen Gesundheit

Marktstände

(Sozialpsychiatrisches
Tageszentrum)

- Weihnachtsmarkt in Ruggell, 28. November 2015
- Nikolausmarkt in Schaan, 5. Dezember 2015



Ihre Spende wirkt!

Der VBW unterstützt junge und erwachsene Menschen mit psychischen Erkrankungen und Belastungen in unmittelbarer Umgebung und konzentriert sich auf Hilfeleistungen, die früh ansetzen, präventiv wirken, die nachhaltig sind und damit eine Investition in die Zukunft darstellen. **Mit einer Spende können Sie unsere aktuelle und zukünftige Arbeit fördern. Wir sind dankbar um jeden Beitrag!**

Es stehen Ihnen zwei unterschiedliche Möglichkeiten zur Verfügung, wie Sie spenden können: **Zweckgebundene und ungebundene Spenden.**

Durch eine zweckgebundene Spende unterstützen Sie einen von Ihnen bestimmten Zweck. Sie sind insbesondere zur Weiter- und Neuentwicklung der Angebote sehr willkommen und erforderlich. KlientInnen können durch eine zweckgebundene Spende direkt und unbürokratisch unterstützt werden (Zahnarztkosten, Therapien, Mobiliar für einen Neustart, gezielte Freizeitaktivitäten).

Auch ungebundene Spenden begrüßen wir sehr. Diese werden dort eingesetzt, wo wir sie gerade am nötigsten brauchen.

Wir danken allen Spenderinnen und Spendern herzlich für das Vertrauen.

Mitgliedschaft

Mit einer Mitgliedschaft unterstützen Sie unsere Arbeit ganz direkt. Eine Mitgliedschaft kostet jährlich CHF 50.– für Einzelmitglieder oder CHF 500.– für Körperschaften des öffentlichen Rechts und juristische Personen. Wir freuen uns einerseits über die finanzielle Unterstützung, andererseits aber auch über die ideelle Unterstützung, die uns die Mitglieder gewähren.

Wir danken

Einen besonders herzlichen Dank richten wir an unsere Spenderinnen und Spender, die auch in diesem Berichtsjahr die unterschiedlichen Bereiche und Projekte finanziell unterstützt haben. Neben vielen namentlich nicht genannten Gönnerinnen und Gönnern haben folgende Personen, Firmen und Stiftungen den Verein für Betreutes Wohnen im Jahr 2015 finanziell unterstützt:

Blapp Thomas, Sevelen	Kundschaft ATP + Chicobello
Caritatis Stiftung, Vaduz	LGT Bank AG, Vaduz
Cencelj Janez, Vaduz	MBF Foundation, Triesen
Dr. Anton Wille, Balzers	Pancivis Stiftung, Vaduz
Dr. Peter Marxer, Vaduz	Promotor Stiftung, Vaduz
Eugen-Rosmarie Stiftung, Triesen	Pronoia Stiftung, Vaduz
Fondation Claude et Giuliana, Vaduz	Stiftung Liachtbleck, Balzers
Gstöhl Silvia, Balzers	Vereinsmitglieder
Hand in Hand, Balzers	Voigt Ginny, Vaduz
Hermine Kindle de Contreras Torres und Miguel Contreras Torres-Stiftung, Vaduz	VP Bank Stiftung, Vaduz
I.I.D.D. Fürst Hans-Adam II und Fürstin Marie von und zu Liechtenstein	Zukunftsstiftung der Liechtensteinischen Landesbank AG, Vaduz

Unser Spendenkonto: VP Bank LI82 0880 5503 2710 0024 0

TWG

Es war Ende August 2015 als mir endlich bewusst wurde, dass ich bei der Verfolgung meiner beruflichen und privaten Ziele Unterstützung von aussen brauche. Allein dieser Schritt, zu akzeptieren, dass ich nun Hilfe benötige, und diese Unterstützung auch anzunehmen, fiel mir sehr lange Zeit äusserst schwer. Diese Ängste und Bedenken sollten sich jedoch als nichtig herausstellen. Mitte September zog ich dann in die TWG ein. Mein langfristiges Ziel bestand schon immer darin, eine berufliche Weiterbildung in Richtung Sprachen zu absolvieren. Ich trat nach meiner kaufmännischen Ausbildung jedoch lange Zeit auf der Stelle. Des Weiteren wünschte ich mir eine emotionale und gesundheitliche Stabilität. Trotz meiner Defizite und Probleme, welche ich mitbringe, werde ich von allen Betreuern als vollwertiger Mensch wahrgenommen. Dieser auf menschlicher Ebene gleichwertige Umgang war mir ungeheuer wichtig. Bereits nach wenigen Tagen wurden mir Projekte anvertraut, an denen ich Verantwortung übernehmen und selbstständig arbeiten konnte.

Meine erste selbstständige Aufgabe bestand darin, das leerstehende Gartenhäuschen umzubauen. Mitte Oktober begann mit dem Start der Umbauarbeiten der Garage mein nächstes, länger währendes Projekt: Die Garage sollte in zwei neue Wohnzimmer und ein Büro umgebaut werden. Auch in diesen Prozess wurde ich eng mitbezogen und mit verantwortungsvollen Aufgaben betraut. Auf der einen Seite fielen natürlich die Bauarbeiten selbst an, bei denen ich aktiv mit den Baufachkräften zusammen gearbeitet habe. Diese Arbeiten beinhalteten unter anderem das Spitzzen der Wände, das Verlegen und Befestigen von Elektroröhren, das Zerlegen der alten Garagentore, das Isolieren der Decke und des Bodens und das Montieren von Gipsplatten an der Decke – alles komplett neue Erfahrungen für mich. Auf der anderen Seite wurden mir Aufgaben anvertraut, an denen ich meine erlernten Fähigkeiten aus meiner kaufmännischen Lehre anwenden konnte. Ich erstellte und führte eine Kostenaufstellung über die anfallenden Umbaukosten. Zudem führte ich mit einer Fotokamera eine Arbeitsdokumentation über das Umbauprojekt. Des Weiteren war ich noch für kleinere administrative Aufgaben verantwortlich, wie beispielsweise für die Führung eines entsprechenden Ordners, in welchem alle wichtigen Dokumente, Offerten und Rechnungen abgelegt wurden. Auch die zwischenmenschliche Ebene kam nicht zu kurz, hier konnte ich Erfahrungen fürs Leben sammeln – das Zusammenleben mit so vielen Mitbewohnern brachte schliesslich auch seine Herausforderungen mit sich, die es zu bewältigen galt. Diese Herausforderungen beschränkten sich jedoch immer auf kleinere Konflikte und Unstimmigkeiten, welche in solch einem grossen Haushalt unvermeidbar sind, denke ich. Ich freue mich, sagen zu können, dass ich hier gute Freunde gefunden habe.

Ich habe hier Erfahrungen und Erinnerungen gesammelt, die mir ein Leben lang bleiben werden. Die TWG wird ein unheimlich wichtiger Abschnitt meines Lebens bleiben, dessen bin ich mir sicher. Ich bin froh und im weiteren Sinne auch stolz, dass ich die Hilfe der TWG angenommen habe und bereue nur, dass ich nicht schon früher diesen Schritt gemacht habe.

C.M.

Belegung und Betreuungsaufwand des VBW im Vergleich (2014/2015)

			Betreute Klient-Innen 2014 ⁴⁾	Belegung in Tagen 2014	Verrech-nete Stun-den 2014 ¹⁾	Betreute Klient-Innen 2015 ⁴⁾	Belegung in Tagen 2015	Verrech-nete Stun-den 2015 ¹⁾
Sozialtherapeutische Dienstleistungen								
stationär	TWG	TWG	25	2'767.00		37	2'828.00	
		Aussenhäuser	15	3'894.00		14	2'903.00	
teilstationär	TWG	TWG	25		4'849.25	31		3'960.25
ambulant	TWG	TWG	26		327.50	27		682.25
Sozialtherapeutische DL gesamt			91	6'661.00	5'176.75	109	5'741.00	4'642.50
			Betreute Klient-Innen 2014 ⁴⁾	Belegte Tage 2014	Verrech-nete Stun-den 2014 ¹⁾	Betreute Klient-Innen 2015 ⁴⁾	Belegte Tage 2015	Verrech-nete Stun-den 2015 ¹⁾
Sozialpsychiatrische Dienstleistungen								
ambulant	SoPD	MST	115		3'245.00	126		3'629.75
		TaZ	92		2'747.35	107		5'222.75
		Beschäftigung ²⁾				14	562.00	
		ATP	17	663.50	24	638.00		
		Chicobello	20	690.00	24	852.50		
Sozialpsychiatrische DL gesamt			244	1'353.50	5'992.35	295	2'052.50	8'852.50
			Betreute Klient-Innen 2014 ⁴⁾	Belegte Tage 2014	Betreuung in Stunden 2014	Betreute Klient-Innen 2015 ⁴⁾	Belegte Tage 2015	Betreuung in Stunden 2015
Sozialpädagogische Dienstleistungen								
stationär	JWG	JWG	16	1'618.00		17	1'428.00	
		AWG	7	892.00		4	1'276.00	
ambulant	JWG	JWG	4		145.50	4		81.00
	SPF	SPF	39 ³⁾		1'775.75	35 ³⁾		2'076.75
		Besuchstreff	9 ³⁾		209.00	10 ³⁾		209.50
Sozialpädagogische DL gesamt			75	2'510.00	2'130.25	70	2'704.00	2'367.25
VBW gesamt			410	10'524.50	13'299.35	474	10'497.50	15'862.25

¹⁾ Verrechnete Stunden soz.ther. und soz.psych. DL: Für 2015 werden nun die verrechneten Stunden ausgewiesen, nicht mehr wie bisher die betreuten Stunden (= verrechnete und nicht verrechnete Std.). Damit der Wert mit 2014 vergleichbar ist, wurde er auch rückwirkend für das Jahr 2014 verändert.

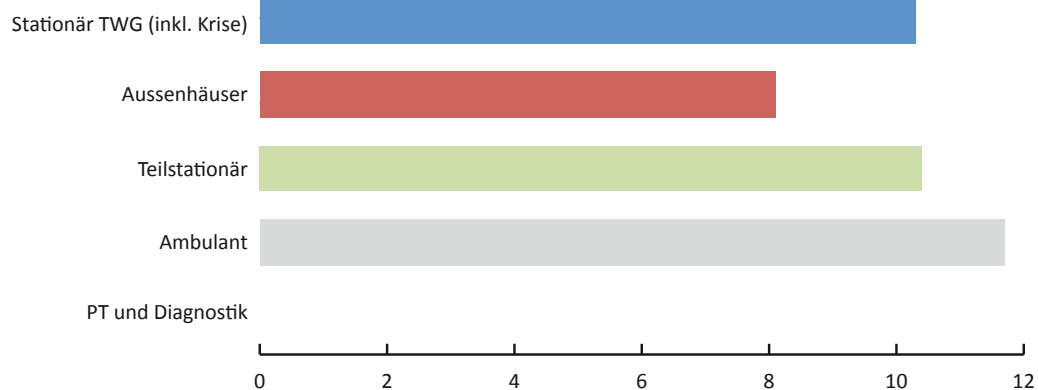
²⁾ Das Angebot «Beschäftigung» besteht seit Februar 2015.

³⁾ Für die Berechnung der GesamtklientInnenanzahl im Bereich wurden die Familiensysteme verwendet.

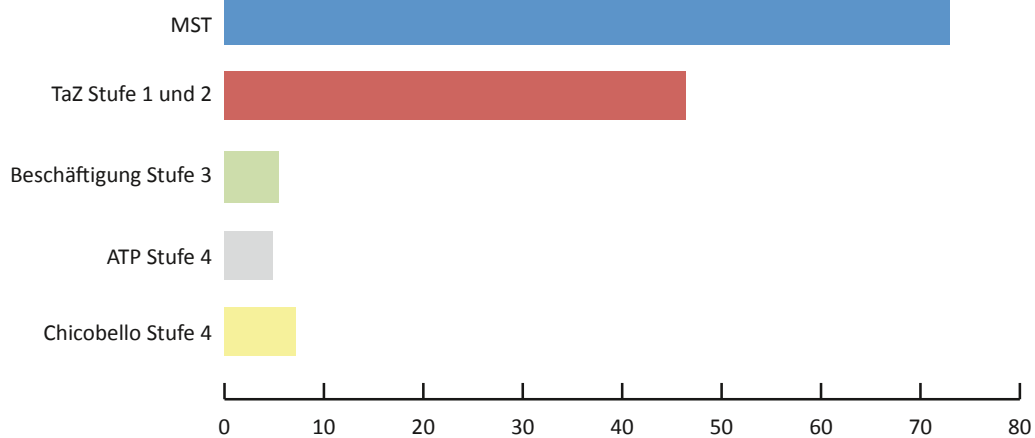
⁴⁾ Für die Statistik ist der jeweilige Leistungsbereich relevant. Nutzen KlientInnen verschiedene Angebote (z.B. ambulant und Beschäftigung), werden die KlientInnen pro Angebot erfasst.

Zuweisungen und Auslastung des VBW 2015 Durchschnitt KlientInnen pro Monat

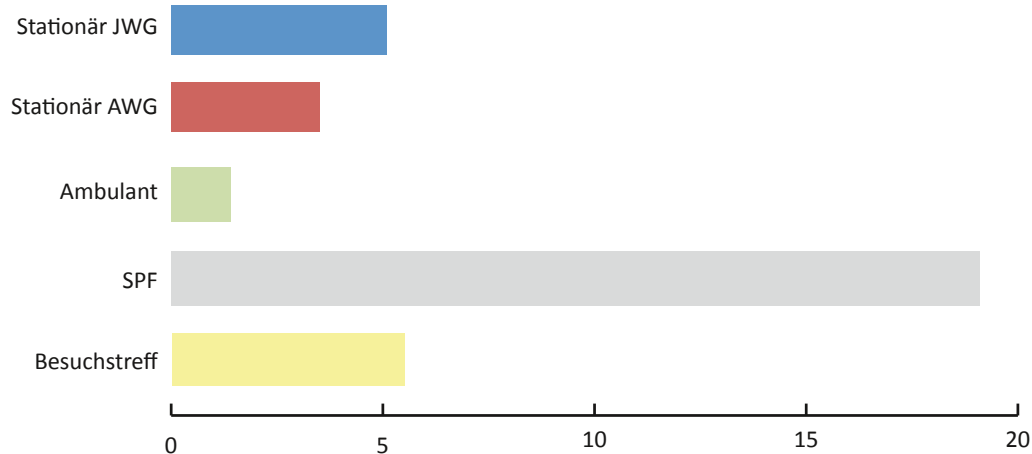
Sozialtherapeutische DL



Sozialpsychiatrische DL

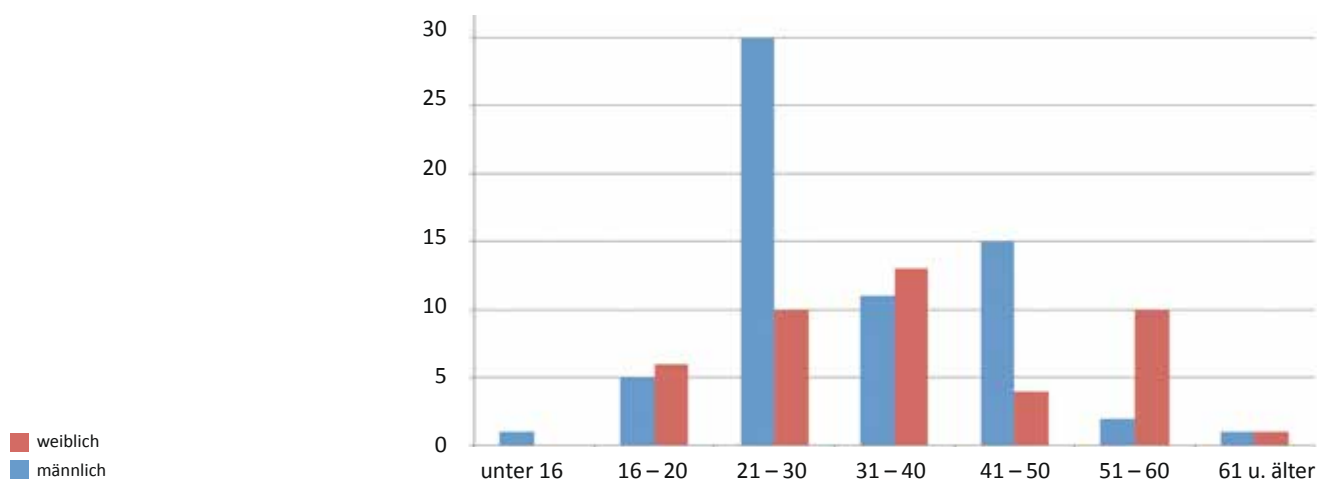


Sozialpädagogische DL



KlientInnen der Sozialtherapeutischen Dienstleistungen nach Alter und Geschlecht 2015

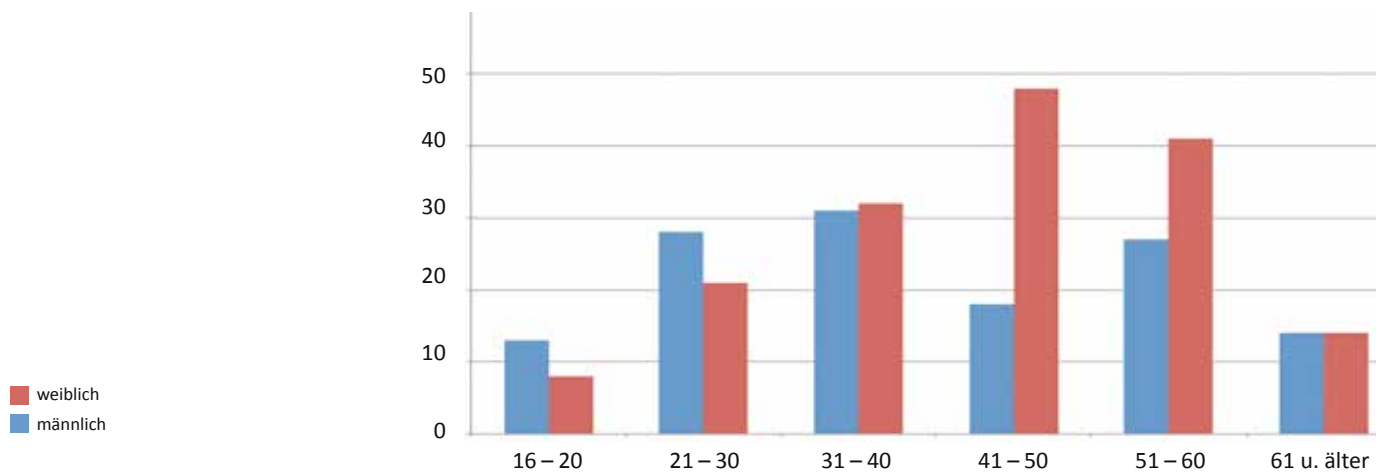
Anzahl der betreuten KlientInnen



Alter der betreuten KlientInnen

KlientInnen der Sozialpsychiatrischen Dienstleistungen nach Alter und Geschlecht 2015

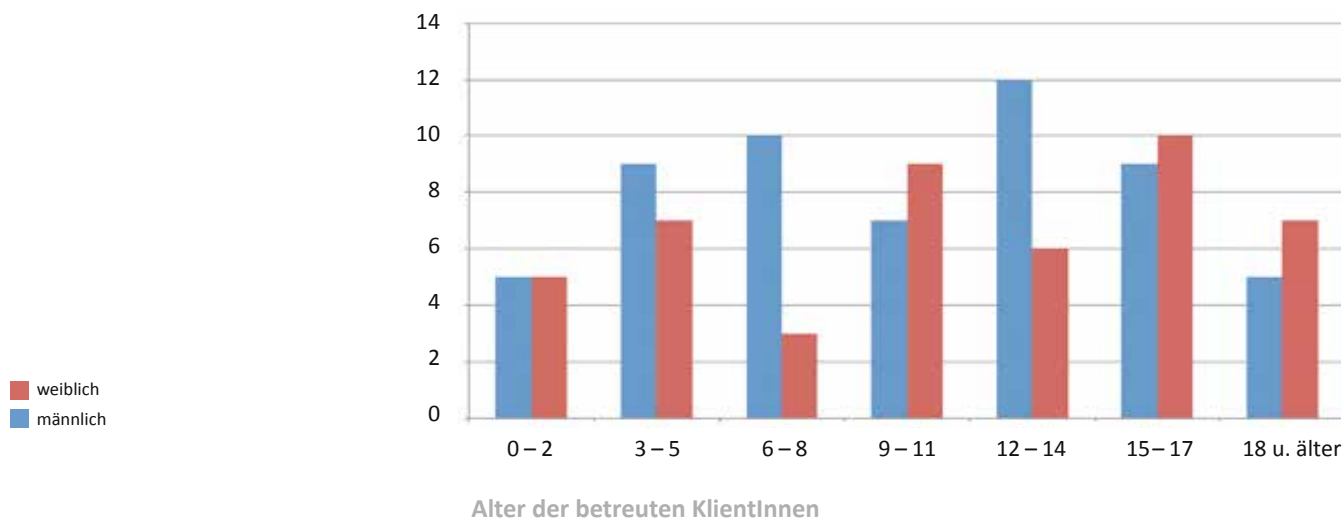
Anzahl der betreuten KlientInnen



Alter der betreuten KlientInnen

KlientInnen der Sozialpädagogischen Dienstleistungen nach Alter und Geschlecht 2015

Anzahl der betreuten KlientInnen



* Bei der TWG und bei der JWG wird ein Wechsel der KlientInnen zwischen den unterschiedlichen Angebotssegmenten nicht als mehrere Zuweisungen gezählt.

Zuweiser des VBW 2015

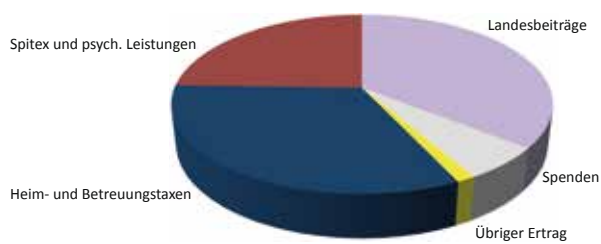
	Soz. ther. DL	Soz. psych. DL		Soz. päd. DL	
	TWG*	MST / TaZ	TaZ Beschäftigung	TaZ / ATP + Chicobello	JWG* SPF inkl. Besuchstreff
Sozialer Dienst	5		2	29	4
Psychiatrisch-Psychologischer Dienst	15	32			1
Kinder- und Jugenddienst	4		2	4	12
Arbeitsmarkt Service				7	
Bewährungshilfe				1	
Niedergelassene Psychiater	9	76	1		
Niedergelassene Hausärzte	15	50			
Niedergelassene Psychologen	2	11		1	
Psychiatrische Kliniken	6	35			
Allgemeine Krankenhäuser		1			
Tagesklinik Trübbach		12			
Gesetzliche Vertreter		1			
Intern VBW	3	5	8	6	
IV-Beauftragte		2			
Amtsarzt		2			
Ausländeramt und KJD					2
HPZ					1
Selbstzuweiser					1
Andere Zuweiser			1		
Total	59	227	14	48	21
					45

Ertrag und Aufwand des VBW



Ertrag der Bereiche

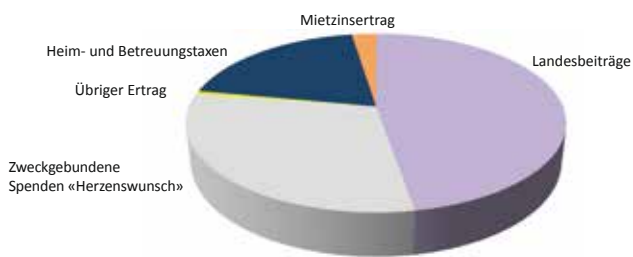
TWG



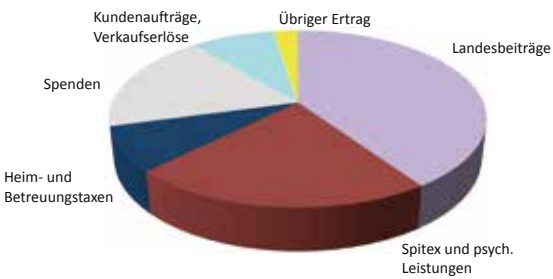
SPF



JWG



SoPD



TaZ inkl. ATP



MST



Die Aufwendungen der Bereiche sind nicht dargestellt, da sie weitestgehend mit dem Aufwand des VBW übereinstimmen.



ReviTrust Grant Thornton AG
 Bahnhofstrasse 15
 P.O. Box 663
 FL-9494 Schaan
 T +423 237 42 42
 F +423 237 42 92
 www.grantthornton.li

Bericht der Revisionsstelle zur prüferischen Durchsicht („Review“) der Jahresrechnung an die Vereinsversammlung des
Vereins für Betreutes Wohnen in Liechtenstein, 9494 Schaan

Als Revisionsstelle haben wir eine prüferische Durchsicht („Review“) der Jahresrechnung des Vereins für Betreutes Wohnen in Liechtenstein für das am 31. Dezember 2015 abgeschlossene Geschäftsjahr vorgenommen. Die Jahresrechnung des Vereins für Betreutes Wohnen in Liechtenstein setzt sich aus den Einzelabschlüssen folgender Teilbereiche zusammen:

- Therapeutische Wohngemeinschaft Mauren (TWG),
- Sozialpädagogische Jugendwohngruppe Vaduz (JWG),
- Sozialpädagogische Familienbegleitung (SPF),
- Mobiles sozialpsychiatrisches Team (MST),
- Arbeitstrainingsprogramm (ATP, vormals APB),
- Sozialpsychiatrisches Tageszentrum (TAZ),
- Verein für Betreutes Wohnen VBW (GF).

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, aufgrund unserer Review einen Bericht über die Jahresrechnung abzugeben. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Review erfolgte nach dem Standard zur prüferischen Durchsicht (Review) von Jahresrechnungen der liechtensteinischen Wirtschaftsprüfervereinigung. Danach ist eine Review so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden, wenn auch nicht mit derselben Sicherheit wie bei einer Abschlussprüfung. Eine Review besteht hauptsächlich aus der Befragung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie analytischen Prüfungshandlungen in Bezug auf die in der Jahresrechnung zugrunde liegenden Daten. Wir haben eine Review, nicht aber eine Abschlussprüfung, durchgeführt und geben aus diesem Grund kein Prüfungsurteil ab.

Bei unserer Review sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht dem liechtensteinischen Gesetz und den Statuten entspricht.

Ferner sind wir bei unserer Review nicht auf Sachverhalte gestossen, die zum Schluss führen würden die Genehmigung der vorliegenden Jahresrechnung nicht zu empfehlen.

Schaan, 23. Februar 2016
 ReviTrust Grant Thornton AG


 Daniel Büchel
 dipl. Wirtschaftsprüfer
 (Leitender Revisor)


 Fabienne Grmeiner
 Zugelassene Wirtschaftsprüferin

Beilagen:
 - Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang)

Aktiven
 in CHF

	31.12.2015	31.12.2014
Umlaufvermögen		
Kassa	21'268	27'254
Bankguthaben	989'211	425'653
Forderungen	209'221	145'457
Mietkautionen	17'900	20'500
Aktive Rechnungsabgrenzungen	54'288	80'917
Total Umlaufvermögen	1'291'888	699'781
Anlagevermögen		
Immobilien	1'909'744	1'948'719
Mobilien, Einrichtungen, EDV	32'049	28'980
Fahrzeuge	30'489	39'606
Total Anlagevermögen	1'972'282	2'017'305
Total Aktiven	3'264'170	2'717'086

Passiven
 in CHF

Fremdkapital kurzfristig		
Kreditoren	146'257	101'710
Passive Rechnungsabgrenzungen	33'578	52'736
Anteil Innenausbau BWH	0	4'800
Kurzfristige Rückstellungen	116'900	91'400
Total Fremdkapital kurzfristig	296'735	250'646
Fremdkapital langfristig		
Langfristige Rückstellungen	156'600	174'000
Hypothek	600'000	600'000
Total Fremdkapital langfristig	756'600	774'000
Fondskapital (zweckgebundene Fonds)	881'456	432'738
Eigenkapital		
Vereinsvermögen	1'259'702	1'266'854
Jahresgewinn / Jahresverlust	69'677	-7'152
Total Eigenkapital	1'329'379	1'259'702
Total Passiven	3'264'170	2'717'086

Ertrag
 in CHF

	IST CHF	Budget CHF	Vorjahr CHF
Heim- und Betreuungstaxen	895'576	1'154'093	869'840
Spitex und psychologische Leistungen	741'532	728'000	681'549
Andere Betreuung	138'289	141'800	171'846
Ertrag Fahrspesen	25'008	24'800	25'230
Mietzinsertrag	69'679	87'000	108'423
Landesbeiträge	1'868'500	1'847'900	1'704'400
IV-Beiträge	0	0	100'000
Interne Beiträge VBW	317'082	420'000	373'000
Mitgliederbeitrag	2'650	1'800	1'650
Spenden	728'807	20'000	328'125
Arbeits- und Verkäuferlöse	127'759	215'000	177'411
Übriger Ertrag	59'384	71'870	48'256
Total Ertrag	4'974'266	4'712'263	4'589'730

Aufwand
 in CHF

Personalaufwand	3'134'810	3'303'834	3'064'586
Veränderung Rückstellung Ferien und Überzeit	25'500	0	–31'700
Therapeutische Gruppenprogramme	25'922	44'000	29'808
Pflegematerial, Reinigung, Geräte	18'292	28'450	21'420
Verpflegungsaufwand	53'863	68'880	64'204
Mietaufwand	333'750	342'500	337'730
Strom, Wasser, Heizung	42'354	61'700	50'976
Unterhalt und Reparaturen	154'745	75'600	131'394
Kapitalaufwand	16'426	28'600	19'546
Versicherungen, Gebühren, Abgaben	34'945	32'950	36'185
Büro- und Verwaltungsaufwand	145'689	144'149	153'473
Anteil Aufwand VBW	317'082	420'000	373'000
Abschreibungen	77'611	70'960	79'945
Übriger Betriebsaufwand	39'183	41'861	42'147
Aufwand Immobilie «Herzenswunsch»	35'699	0	0
Total Aufwand	4'455'871	4'663'448	4'372'714

Ergebnis aus Vereinstätigkeit	518'395	48'779	217'016
Fondsergebnis			
a) Zuweisung	–727'065	0	–332'423
b) Entnahme	278'347	0	108'255
Jahresgewinn / Jahresverlust	69'677	48'779	–7'152

Wir bedanken uns:

Bei den von uns betreuten Kindern und Familien, Jugendlichen und erwachsenen Personen für das Vertrauen in unsere Arbeit.

Beim Ministerium für Gesellschaft für das Vertrauen in unsere Arbeit und für den offenen Dialog.

Beim Landtag für die Genehmigung der Fördermittel, für das Interesse an unserer Arbeit.

Bei allen Spenderinnen und Spendern für die grosszügige Unterstützung. Sie haben den VBW gestärkt, die Arbeit gefördert und wichtige Projekte ermöglicht.

Beim Amt für Soziale Dienste für die Unterstützung unserer Arbeit und für die offene und zielorientierte Zusammenarbeit.

Bei allen Mitarbeitenden der Ämter und Dienststellen, Ärzten, Psychologen, Psychiatern, Institutionen, Kliniken, Lehrpersonen, welche unsere Dienste in Anspruch nehmen. Wir danken für die Zuweisungen und für die gute Zusammenarbeit.

Bei der Kundschaft des Arbeitstrainingsprogramms und des Chicobellos für die Aufträge und für das Vertrauen in unsere Arbeit.

Bei allen Arbeitgebenden, welche unsere Klientinnen und Klienten bei einer Wiedereingliederung in den ersten Arbeitsmarkt unterstützen, ihnen eine erste, zweite und auch eine dritte Chance geben.

Bei der Stiftung Liachtbleck und bei der Caritas für die unbürokratische, rasche und direkte finanzielle Hilfe für in Not geratene Klientinnen und Klienten.

Bei den Vermietern unserer Häuser und Wohnungen.

Bei der Revisionsstelle ReviTrust Grant Thornton für die gewissenhafte Prüfung.

Bei unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren grossen und engagierten Einsatz für unsere Klientinnen und Klienten.

Speziell verbunden sind wir unseren Vereinsmitgliedern und dem Vorstand, dessen Mitglieder sich kontinuierlich für den Verein einsetzen und mit den Aufgaben der Sozialpsychiatrie, -therapie und der -pädagogik bestens vertraut sind.



Verein für Betreutes Wohnen
in Liechtenstein

**Verein für Betreutes Wohnen
in Liechtenstein (VBW)**

Feldkircherstrasse 13

FL-9494 Schaan

T 00423 235 00 20

F 00423 235 00 25

administration@vbw.li

www.vbw.li